

PHILHARMONIX: Genre-Jongleure von klassischem Weltformat



Philharmonix, ein siebenköpfiges Ensemble aus Mitgliedern der **Berliner** und **Wiener Philharmoniker**, geht 2019 mit neuem Programm auf Welttournee. Ihr Markenzeichen: durch raffinierte Arrangements sowie Eigenkompositionen, die mit Jazz-, Folk-, Pop- und anderen Elementen meisterlich gewürzt sind, der großen musikalischen Vergangenheit ein zweites, neues Leben einzuhauchen. Und das von Klassik über Jazz bis zu Rock, von Ludwig van Beethoven über Henri Mancini bis zu Queen.

Das dazugehörige Studioalbum des „**Vienna Berlin Music Club**“, so der Zweitname des Ensembles, erscheint im kommenden Jahr als Volume 2 bei der Deutschen Grammophon. Zudem ist ein **ARTE-Special** über dieses außergewöhnliche Septett bereits in Produktion.

Wenn sich die Musikszene das ideale Kammermusikensemble selber zusammenstellen dürfte, könnte die Rezeptur in etwa so lauten: Man wähle **Mitglieder aus zwei der weltbesten Orchester**. Dabei nehme man Virtuosen derselben Generation, die mit gemeinsamer **Leidenschaft am musikalischen Experiment und ohne Vorbehalte vor dem U-Musik-Kosmos** ihre **Klassik-Welt einfach mal auf links drehen**. Die ein Repertoire quasi neu kreieren, z. B. im stilistischen Mischungsverhältnis von **30 % Klassik, 20 % Jazz, je 15 % Folk, Pop und Latin** sowie **5 % aus anderen Genres**. Die den Stilmix damit auf ein bisher unerreichtes Level heben: mit einzigartigen Arrangements, unvergleichlicher Virtuosität und vor allem ungebremster Lust am gemeinsamen Musizieren, die in Sekundenschnelle auf den Zuhörer überspringt. Ein Wunschtraum? Das gibt es tatsächlich: **Philharmonix**.

„Klassik ohne Grenzen“ – selten hat eine Kategoriebezeichnung besser gepasst als im Fall der Philharmonix, die darin soeben mit dem **OPUS KLASSIK 2018** ausgezeichnet wurden. Thilo Fechner (Viola), Daniel Ottensamer (Klarinette) und Ödön Rácz (Kontrabass) von den **Wiener Philharmonikern** sowie Stephan Koncz (Violoncello) und Noah Bendix-Balgley (Violine) von den **Berliner Philharmonikern**, komplettiert durch Christoph Traxler (Klavier) und Sebastian Gürtler (Violine), haben auf Anhieb die internationale Musikszene elektrisiert. Mit ihrem frechen **Stilmix, Eigenkompositionen** und raffinierten **Neubearbeitungen**, für die hauptsächlich Koncz und Gürtler verantwortlich zeichnen, ist ihre musikalische Visitenkarte seit der ersten Stunde unverwechselbar.

Die für alle Mitglieder nachgewiesene Klassik-Expertise erweist sich hierbei nicht als Barriere, sondern vielmehr als inspirativer Türöffner in neue Hörwelten: *„Brillante Bastarde entstehen dabei, die ebenso geistreich wie humorvoll mit den Stilen spielen und darum beim Zuhörer ständig den ‚Das ist doch Dings!‘-Effekt auslösen, wenn im virtuoson Gewimmel der Stimmen mal wieder eine bekannte Melodie aufblitzt. So schnell folgen die Klang-Gags aufeinander, so virtuos sind die sieben Musiker bei ihrem Noten-Dribbling, dass dem Publikum im Kammermusiksaal schier schwindelig wird“*, begeisterte sich etwa Der Tagesspiegel im Februar 2018 für das Philharmonix-Debütalbum „The Vienna Berlin Music Club Vol. 1“.

Auch in dem **neuen Philharmonix-Programm** steht die (fast schon programmatisch zu verstehende) Queen-Hymne „Don't stop me now“ neben walzseligem Johann Strauß, der swingende Beethoven neben dem jazzigen Gershwin – und ein tänzelnder Bartók sieht sich mit dem dahinschleichenden „Pink Panther“-Thema von Henry Mancini konfrontiert.

Also **musikalische Déjà-vus** mit **maximalem Vergnügungsfaktor**, die Konzertbesucher hierzulande im **Konzerthaus Berlin** (22.12.), nach der Jahreswende dann in der **Tonhalle Düsseldorf** (24.1.2019), wieder in der **Philharmonie Berlin** (9.2.) und einige Wochen später zweimal im **Wiener Konzerthaus** als dortiges Ensemble in Residence der Saison (25.2. mit „Balkan Party – Philharmonix go gipsy“ + 13.5. mit „La vie en rose“) erleben können. Und auch in Übersee kann sich die Fangemeinde auf Konzerte freuen: ihrer programmatischen Rezeptur entsprechend sind sie in der „Stadt der Gegensätze“ (Die Welt), beim Beirut-Festival (10.12.) zu Gast, um sich im Anschluss daran gleich nach Asien, zu einer Japan-Tour (11. – 20.12.), in das Land der aufgehenden Sonne aufzumachen. Nach zwei USA-Auftritten in Boston und Washington stellt sich das Instrumentalseptett dann auch noch im norwegischen Bergen (26.5.) und dem niederländischen Utrecht (30.6.) vor, bevor es zum Saisonende noch eine kleine **Österreich-Tour** mit Auftritten in Graz (1.7.), Leogang (25.7.) und Attergau (26.7.) absolviert.

Pressekontakt:

Schimmer PR // Berlin
Friederike Gottwald // Jägerstr. 67, 10117 Berlin
fon +49-(0)30-20678480
friederike.gottwald@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de